

## Sechszwanzigstes Kapitel.

### Der fliegende Holländer.

Von Fräulein Minchen, Winchen und Pinchen freundlich empfangen, waren die „Sieben“ in der Kistenmacherschen Pension nun wieder vollzählig versammelt.

Die Schule begann. Es wurde fleißig gearbeitet, am Nachmittag, unter Führung einer der Damen, ein Spaziergang gemacht und nach dem Abendessen bald musiziert, bald getanzt oder kleine Handarbeiten angefertigt.

War letzteres der Fall, so sang Irene mit ihrer hübschen Stimme allerhand Lieder, trug Gedichte vor oder erzählte Selbsterlebtes, Erdachtes und Geschichten, die sie gelesen hatte.

Es war also alles so, wie es vor den Sommerferien gewesen war.

Nur eine einzige kleine Veränderung hatte das alte Programm erfahren. Es war gewissermaßen eine Nummer eingeschoben worden, und diese hieß „Bruder Franz“.

„Ja, Franz Wichert spielte von jetzt ab im Leben der sieben eine Rolle, und zwar hatte er sich diese selbst zuerteilt.

Oder sollte es etwa Zufall sein, daß er die, bei gutem Wetter täglich, unter bewährter Führung, ausfliegende kleine Schar jedesmal traf, bald hier, bald dort, um alsdann, hochrot wie ein gesottener Krebs, grüßend den Hut von dem mit offenkundiger Nachlässigkeit geordneten, weizenblonden Haar zu reißen und so hastig vorbeizufahren, daß die Enden der Künstlerkravatte, die an Stelle eines ehrbaren Schliffes seinen Kragen zierte, nur so flatterten?